



Die Vorbereitungen laufen: Regisseur Erik Biegel (Dritter von links) erteilt letzte Anweisungen, an diesem Donnerstag feiert die Oper »Der Freischütz« in der Bad Orber Konzerthalle Premiere. Foto: Volker Keller

Die Luft der großen Bühnen schnuppern

Talentschmiede: Opern Akademie Bad Orb zeigt »Der Freischütz« – Acht Nachwuchssolisten wirken mit

Von unserer Mitarbeiterin
NINA HEINRICH

BAD ORB. Die Opern Akademie Bad Orb hat sich in den vergangenen 30 Jahren zu einer wahren »Talentschmiede« entwickelt: Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, jungen Opernsängern aus der ganzen Welt den Einstieg in die Opernhäuser zu erleichtern. Auch die 32. Produktion soll Nachwuchssolisten die Möglichkeit geben, in einer professionellen Inszenierung mit großem Orchester mitzuwirken. In diesem Jahr steht die Oper »Der Freischütz« von Carl Maria von Weber auf dem Spielplan.

Ein sicheres Zeichen für die Beliebtheit der Opern Akademie ist die Tatsache, dass insgesamt 280 Bewerber beim Vorsingen Anfang des Jahres antraten. Acht Sänger werden an dem Stück mitwirken. Darunter auch Fabian Christen, der schon im Vorjahr dabei war und nun den Sprung auf die Opernbühne geschafft hat: »Im Publikum saß ein Agent, der mir zu einem Engagement im Ensemble des Landestheaters Schleswig-Holstein verholfen hat. Und im Freischütz wird die Hauptrolle als Max meine szenische Masterprüfung sein.«

Konzept, Vision und Produktion

Der Wiener Tenor Lukas Johan hingegen übernimmt die kleine Rolle des Kilian. Er bezeichnet Bad

Hintergrund: Talentschmiede

Träger und Veranstalter der Talentschmiede Opern Akademie ist seit 2001 der Verein »Freunde der Opern Akademie Bad Orb«, der die Produktionen auch finanziert und ehrenamtliche Helfer koordiniert. **Premiere ist an diesem Donnerstag, 9. August,** um 19.30 Uhr in der Konzerthalle Bad Orb.

Orb als »idealen Platz für den Freischütz«. Abgerundet wird das gesangliche Ensemble von Andreas Meyer als Schauspieler in der Rolle des Satan Samiel. Die mitwirkenden Solisten sind alle auf der Schwelle ins Berufsleben. In Bad Orb können sie Bühnenalltag erleben, um sich bei späteren Inszenierungen in Konzept, Vision und Produktion zurechtfinden zu können.

»Der Freischütz« ist eine romantische Oper, die gerne als »eine echt deutsche Oper« bezeichnet wird. Das Libretto stammt von Johann Friedrich Kind. Die Geschichte rund um den Schützen Max und seine geliebte Agathe spielt nach Ende des Dreißigjährigen Kriegs. Hauptdarsteller ist jedoch der Wald. Doch der ist nicht nur Idylle und Glück, er weckt auch den Glauben an Gespenster.

Im Orchestergraben spielen rund 45 Berufsmusiker und ein großes und versiertes Team wird den Solisten bei der Eroberung der

Die zweite Vorstellung ist am Samstag, 11. August, um 17 Uhr, die letzte am Sonntag, 12. August, um 18 Uhr.

Die Dramaturgin Athena Schreiber hält jeweils ein halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn **Einführungsvorträge.** Eintrittskarten gibt es unter anderem im Internet und bei der Tourist-Information Bad Orb. (nu)

Bretter zur Seite stehen. Musikalischer Leiter ist Michael Millard, der schon seit 20 Jahren als Dirigent bei der Opern Akademie mitwirkt. Seine Assistentin ist zum dritten Mal Utako Washio. Gerd Conrad hat in Sachen Vorsingen mitgewirkt, und Zelma Millard übernimmt das sprachliche Coaching der Sänger. Athena Schreiber beteiligt sich ebenfalls zum dritten Mal als Dramaturgin, während Miriam Meißner, die aus dem Musiktheater kommt, als Assistentin Regisseur Erik Biegel unterstützt.

Vor ihm hat Kammersänger Carlos Krause 24 Jahre lang die Akademie geleitet, bis er mit der Aufführung 2013 die Gesamtleitung an den langjährigen Dirigenten und Kapellmeister am Staatstheater, Mainz Michael Millard, abgab, und ein letztes Mal selbst Regie führte. Rund 200 Nachwuchssänger haben unter seiner Leitung die Möglichkeit genutzt, für ihre weitere Bühnenlaufbahn

diese Praxis zu erwerben. Doch im Laufe der Jahre habe sich viel verändert und der Anschluss an die neuen Anforderungen der Musikszene dürfe nicht verpasst werden, betont Biegel: »Heute ist der Sänger-Darsteller-Typ gefragt.«

Seine erste Aufführung mit der »Zauberflöte« in 2014 war auch für ihn eine neue Herausforderung. Er erhielt beste Kritiken. Der Anspruch der Opern Akademie sind »wiedererkennbare« Opern, das bezeichnet Biegel als »Werk-treue«, denn auch er möchte sich bei der Inszenierung nicht verbiegen. Ganz in diesem Sinne sind die Szenen seiner Inszenierung gestaltet.

Gesang, Sprache und Mimik

Als kreatives Multitalent entwarf er die Kostüme, die von einem Dutzend Näherinnen umgesetzt werden, schuf gemeinsam mit Kim Hartmann das Bühnenbild – nur wie er den Wald gestalten wird, das bleibt bis zur Premiere sein Geheimnis.

Ungeduldig erwartet er während der Proben die Entdeckung der Szenen, korrigiert mal hier, stellt jeden auf seine richtige Position im gemeinsamen Spiel bei dem Gesang, Sprache, Mimik und Bewegung zu einem Ganzen verschmelzen: »Theater soll ein sinnliches Erlebnis werden, in der Wirklichkeit und Spiel zusammenfließen – und die Opern Akademie ist eine solche Erfüllung.«